



*Jede Mannschaft stellt beim Quidditch sieben Spieler, die auf Besen reiten. Im Spiel sind insgesamt vier Bälle, die Tore bestehen aus drei Ringen an den kurzen Seiten des Spielfelds*

# // Nimm dies, Potter!

Sie sagen, mit Zauberern haben sie wenig zu tun – und doch ist unschwer erkennbar, dass der Sport der Offenburger Quidditch-Mannschaft Mighty Ducks nicht irdischen Ursprungs ist. Unsere Redakteurin, ein bekennender Harry-Potter-Fan, konnte sich einen Besuch beim Training nicht entgehen lassen ...

**A**ufgewachsen mit Harry, Hermine und Ron ist dieser sonntägliche Reportagetermin fast schon ein Heimspiel für mich. Ich war gar nicht mal mehr ganz so jung, als ich mich das letzte Mal in die Weiten der Zauberwelt habe tragen lassen, und wenn ich ehrlich bin, warte ich mit meinen 30 Jahren immer noch heimlich auf meinen Einladungsbrief für Hogwarts, die Schule für Hexerei und Zauberei ...

Dass Offenburg jetzt eine Quidditch-Mannschaft hat, nehme ich mal als gutes Omen. Als der Nationalsport in der Parallelwelt der Zauberer, die uns Muggels – Nicht-Zauberer – nicht zugänglich ist, heißt Quidditch bei Harry Potter und Co., ähnlich unserem Fußball, die Gemüter über Ländergrenzen hinweg auf – und nimmt dabei nicht selten durchaus brutale Formen an. Die größte Hürde, die das Spiel für uns Normalos so unmöglich macht: Es wird in schwindelerregenden Höhen auf Flugbesen gespielt. Werden die Offenburger Quidditch-Spieler also dank übernatürlicher Kräfte über den Rasen des Offenburger ETSV schweben?

## Chaos mit Regeln

Als ich den Trainingsplatz betrete, ist bereits ein Freundschaftsspiel der Offenburger „Mighty Ducks“ gegen die Mannheimer Mannschaft in vollem Gang. Von Schweben kann hier allerdings nicht die Rede sein. Die Quidditcher sind hier doch ziemlich auf dem

Boden geblieben. 14 Spieler, sieben auf jeder Seite, rennen schreiend durcheinander und kämpfen in kleinen Konstellationen um vier Bälle. Dabei tragen sie – ich kann mir ein Grinsen nicht verkneifen – kurze Kunststoffröhren zwischen den Beinen: Besenimitate sozusagen. Vom Rand aus rufen die Mitspieler mit viel Stimmekraft ihren Teams auf dem Feld Ratschläge zu. Ein Spieler zischt an mir vorbei: Er rast quer über den Platz und wirft einen Ball durch einen von drei an den kurzen Seiten des Spielfelds aufgestellten Ringen. Großes Gejubel, am Spielfeldrand klappt die Zahlentafel um – zehn Punkte plus.

Ich bin überfordert. Bei Harry und Ron habe ich irgendwie immer einen besseren Durchblick über den Spielablauf ...

## Teamplayer auf Besen

„Mit Harry Potter hat das Spiel eigentlich nur sehr wenig zu tun“, sagt Kevin Fritsch in der Pause zwischen zwei Spielen. Der 27-Jährige aus Neuried ist Mitgründer und Co-Trainer der machtvollen Enten. Wobei Mighty Ducks natürlich besser klingt und auch mehr hermacht. „Ich persönlich habe die Bücher noch nicht mal gelesen.“ Mein Blick fällt auf tannengrüne Socken einer vorbeilaufenden Mitspielerin, auf denen prominent das silberfarbene Logo von „Slytherin“, einem der vier Häuser in der Hogwarts-Schule, prangt. Leonie hebt abwehrend die Hände: „Ich bin kein Harry- >>



*Jedes Tor gibt zehn Punkte, das Fangen des Schnatzes am Ende des Spiels bringt weitere 30 Punkte. Die „Besen“ sind meistens reich verzierte PVC-Röhren (unten)*





>> Potter-Fan, ich habe die Socken geschenkt bekommen!" Klar: Sich von dem Image zu lösen, sei nicht gerade einfach und man werde meist erst mal belächelt, erklärt sie. Aber wie um alles in der Welt kommt man auf die Idee, auf Besenimitaten reitend Bällen hinterherzulaufen, wenn man sich darauf noch nicht einmal fühlen will wie ein heldenhafter Kumpel von Harry?

„Quidditch macht einfach riesig Spaß“, sagt Kevin. „Es erfordert Koordination und Teamarbeit. Letztlich ist es eine Mischung aus Handball, Rugby und Dodgeball, nur dass man als Handicap noch den Besen hat. Meist sind das PVC-Rohre.“ Fällt einem Spieler der Besen herunter, muss er so lange aussetzen, bis er zum eigenen Tor gerannt ist und es berührt hat; gleiches gilt, wenn er von einem gegnerischen Klatscher getroffen wird. Die Spielregeln sind komplex, aber bei genauerer Betrachtung doch recht klar: Ein Team besteht aus sieben Spielern.

Drei sogenannte Jäger versuchen, den Quaffel, einen Volleyball, durch eines der drei Tore der gegnerischen Mannschaft zu werfen. Die ringförmigen Tore werden vom Hüter verteidigt. Zwei Treiber versuchen mit drei Klatschern – Dodgebällen – die Spieler der gegnerischen Mannschaft abzuwerfen und dadurch kurzzeitig außer Gefecht zu setzen.

Bleiben noch Sucher und Schnatz. Der kleine fliegende goldene Ball taucht im „echten“ Quidditch irgendwann unvermittelt auf und muss so schnell wie möglich vom Sucher einer der beiden Mannschaften eingefangen werden. Der Fang beendet das Spiel. Dabei hat schon so manche luftige Hetzjagd über den Dächern von Hogwarts den Zuschauern den Atem geraubt.

Am Boden ist das nicht ganz so turbulent: Nach genau 18 Minuten taucht der Schnatz in menschlicher Gestalt auf. An seiner „Schnatzhose“ baumelt hinten ein in einer



**Das Job-Ticket der TGO für Berufspendler** – ein Jahresabonnement für alle Busse und Bahnen im Ortenaukreis, bei dem Sie **12 Monatsfahrkarten** zum Preis von **9,5** erhalten!

**Preiswert und einfach:** Monatliche Zusendung des Job-Ticket zu Ihnen nach Hause bei gleichzeitiger Abbuchung von Ihrem Bankkonto!

**Freude am Sparen!**

**ab 38,55** /mtl.

**Das TGO Job-Ticket als Jahres-Abo für Berufspendler.**

Mehr Informationen unter: [www.ortenaulinie.de/jobticket](http://www.ortenaulinie.de/jobticket) oder **0781 / 805 - 96 43**



**TGO Die Ortenaulinie**  
Tarifverbund Ortenau GmbH  
[www.ortenaulinie.de](http://www.ortenaulinie.de)



Hier ist Teamgeist gefragt: Beim Quidditch in der echten Welt geht es ziemlich friedlich her. Nur der menschliche Schnatz muss sich auf Angriffe der Sucher gefasst machen (links unten)

Socke verpackter Tennisball, den es von den Suchern zu greifen gilt. Als sich die beiden Sucher voller Angriffslust auf den Schnatz stürzen, bin ich ganz froh, nur am Rand zu stehen ...

### Sport ohne Feindschaft

Für den Boden adaptiert wurde das Spiel 2005 von amerikanischen Studierenden und verbreitete sich innerhalb kurzer Zeit auch in Europa; Geburtsort des europäischen „Menschen-Quidditch“ ist England. Der Deutsche Quidditchbund zählt derzeit mehr als 1000 Mitglieder in knapp 50 Teams. Etwa zeitgleich mit Redaktionsschluss dieser Ausgabe nahmen die Offenburger „Mighty Ducks“ an der Deutschen Meisterschaft teil. Und Ende Juni steigt die Europameisterschaft in Bamberg, bei der neben Deutschland auch die meisten anderen west- und südeuropäischen Länder vertreten sind.

„Das Schöne am Quidditch ist, dass es ein sehr friedliches Spiel ist“, sagt Kevin. Auch wenn das nicht immer so aussieht, muss ich dem hochgewachsenen Mann recht geben: Alle wirken hier doch ziemlich gut gelaunt. „Das Regelbuch sieht vor, dass das Geschlechterverhältnis auf dem Feld immer ausgeglichen sein muss. Gefoult wird eigentlich nicht, und wenn doch mal etwas passiert, entschuldigen sich die Spieler sofort.“ Als Tradition beglückwünschen sich beide Mannschaften gegenseitig nach jedem Spiel. In dieser Hinsicht hat das tatsächlich wenig mit der Zauberwelt zu tun, in der die Feindschaft zwischen zwei Mannschaften häufig sehr viel tiefer sitzt. Am Ende herrscht ausgelassene Stimmung, die Spieler liegen sich in den Armen. Beim Rausgehen stolpere ich über einen Haufen quietschbunter Kunststoffröhren – ähm, Besen. Aber Moment, flog da nicht eben ein goldener Schnatz vorbei ...? //

### >> Die Mighty Ducks

Gegründet im Sommer 2018, hat die Offenburger Quidditch-Mannschaft inzwischen 15 Mitglieder und gilt als vollwertige Sportart im Offenburger ETSV. Männer und Frauen sind gleichermaßen vertreten, das Alter reicht von 18 bis 30 Jahre. „Jeder ist willkommen“, sagt Co-Trainer Kevin Fritsch. Das Training findet donnerstags um 19.15 Uhr auf dem Bolzplatz am Gifzsee sowie sonntags um 17.30 Uhr beim ETSV in der Freiburger Straße statt. Mehr Infos: [www.facebook.com/MightyDucksOG](http://www.facebook.com/MightyDucksOG) Mehr Infos zum Quidditch in Deutschland unter [www.deutscherquidditchbund.de](http://www.deutscherquidditchbund.de)



ONLINE UND IM BUCHHANDEL ERHÄLTLICH!

## AUS DEM SCHMATZWALD!

Unsere #heimat-Küche, neu interpretiert von den besten Köchen der Region. Mit André Tienelt, Jörg Sackmann, Thomas Merkle, Gerhard Volk u. v. m.

MIT LIEBE UND SORGFALT  
IN DER #HEIMAT-WERKSTATT GEMACHT!

Ab sofort erhältlich  
**29,80 Euro**



GIBT'S AUCH IN  
UNSEREM NEUEN  
ONLINE-SHOP:  
[HEIMATBUDE.COM](http://HEIMATBUDE.COM)